

QUIMS-Schwerpunkte 2014 - 2017 – Anregungen für die Praxis

Fokus A: Schreiben auf allen Schulstufen

<http://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/ziele>

Vorbemerkung:

Im Programm QUIMS im Kanton Zürich (Schweiz) fördern die beteiligten Schulen gegenwärtig intensiv das Schreiben. Dabei sollen sie sich auf drei Dimensionen fokussieren: Schreiben als soziale Praxis, basale Schreibfertigkeiten und Vermittlung von Schreibstrategien. Meine eigene Arbeit deckt sich in vielem mit den Anliegen von QUIMS. Zuhanden der Schweizer Lehrpersonen, mit denen ich zusammenarbeite, habe ich in diesem Dokument dargestellt, welche meiner Vorgehen und Methoden diese QUIMS-Schreibförderung unterstützen. Die Zielformulierungen in senkrechter Schrift stammen von QUIMS, die Vorschläge in Kursivschrift von mir selbst. Beate Leßmann

Drei zentrale Dimensionen der Schreibförderung



Schreiben als soziale Praxis

Schreiben als sinnhaftes Tun, als interaktive Kommunikation
z.B. Schreiben bedeutungsvoller Texte im Tage-/Schreibbuch
z.B. Kommunikation über Texte in Autorenrunden (Textentwürfe) und Autorenlesungen (überarbeitete Texte)
z.B. Präsentieren und Veröffentlichen eigener Texte in Klasse, Schule, Internet...

Schreibstrategien

Genre- und textsortenabhängige Strategien
z.B. Erarbeitung von Strategien an eigenen Texten in Autorenrunden - Hilfen:
„Schreibgeheimnisse“,
„Roter Faden“,
„Text-Hand“
z.B. Exkurse zu ausgewählten Textsorten (halbjährlich) in authentischen Schreibkontexten

Basale Schreibfertigkeiten

Motorik
Orthografie
z.B. individuelles Training an Fehlerschwerpunkten, Üben der eigenen schwierigen Wörter, eigenständige Textkorrektur
flüssiges Formulieren
z.B. regelmässiges Schreiben eigener Texte im Tagebuch, Austausch über Formulierungen in Autorenrunden und Schreiberatung

Auf Ebene der Schule (Schulprogramm, Schulleitung und Lehrpersonen)

1. Der Fokus Schreibförderung ist im Schulprogramm verankert und im Schulalltag und in allen Fächern sichtbar.
z.B. Verankerung einer „Schreibzeit“: Schreiben zu selbstgewählten - fachbezogenen und fachunspezifischen - Themen in einem Tagebuch/Schreibtagebuch
2. Die Lehrpersonen des Schulkollegiums haben ein gemeinsames Verständnis von Schreibförderung.
z.B. über Bedeutung des Schreibens zu eigenen Themen für die persönliche, die sprachliche und die fachliche Entwicklung
3. Die Schule richtet ihre Schreibförderung schwerpunktmässig auf drei Dimensionen aus:
 - a) Förderung der basalen Schreibfertigkeiten,
 - b) Vermittlung von Schreibstrategien und
 - c) Schreiben als soziale Praxis

Ziele der Schreibförderung - auf Ebene des Unterrichts

1. Basale Schreibfertigkeiten werden auf der Primarstufe systematisch gefördert, bei Bedarf auch auf der Sekundarstufe.
z.B. regelmäßiges Schreiben eigener – bedeutungsvoller - Texte als Grundlage der systematischen Förderung
2. Die Schülerinnen und Schüler lernen das Schreiben mehrstufig (bezogen auf ein Curriculum, fokussiert auf einzelne Phasen der Textproduktion) und unter expliziter Vermittlung von Strategien, so dass sie das Schreiben beobachten können.
mehrstufig:
 - Texte schreiben (Tagebuch/Schreibbuch), zunächst intuitiv, später zunehmend geplant,
 - Wirkung und Machart bedenken (Autorenrunden, auch Schreibberatung),
 - Texte inhaltlich (Schreibkonferenzen) und rechtschriftlich überarbeiten (Text-Korrektur-Karte TTK),
 - Texte gestaltend abschreiben,
 - Texte präsentieren (Autorenlesung) und veröffentlichen (Klassenraum, Schule, Homepage...)explizite Vermittlung von Strategien:
 - in der Autorenrunde (Schreibgeheimnisse, Textsorten, Zuordnung von Schreibgeheimnissen zu einzelnen Textsorten bzw. Genres; mit Hilfe der Text-Hand)
 - in Exkursen zu einzelnen Textsorten/Genres (pro Halbjahr ein Exkurs)
3. Die Lehrperson schafft situierte Schreibangebote, wobei sie auch Kooperationen einplant und andere Medien einbezieht.
z.B. Schreibzeit wöchentlich mit Autorenrunde zu Beginn, Schreiben im Tage-/ Schreibbuch und am PC, Schreibberatung bzw. Überarbeitung in Schreibkonferenzen (auch am PC), rechtschriftlicher Korrektur (TKK) der eigenen Texte, Abschrift und Gestaltung der überarbeiteten Texte (auch mit dem PC), mit individualisierten Übungen zum Rechtschreiben (zu Mustern/Strategien und Wortschatz); Autorenlesungen monatlich
4. Die Beurteilung des Schreibens erfolgt auf vielfältige und systematische Weise, unter Einbezug der Schreibprozesse und der Peers.
Reflexions-, Überarbeitungs- und Planungskompetenzen, die sich innerhalb von Autorenrunden und Schreibkonferenzen entwickeln, als Grundlage der Beurteilung (Beispiele: www.beate-lessmann.de/schreiben/tests-schreibkompetenz)
5. DaZ-Schülerinnen und -Schüler (die Deutsch als Zweitsprache lernen) werden im Schreiben ausreichend und bei Bedarf zusätzlich gefördert.
Förderung mit den genannten Bausteinen; zusätzlich Spracherfahrungsräume öffnen (z.B. Vorlesegespräche zu Bilderbüchern), ggf. Formulierungshilfen (Themenwörter u.a.)
6. Schwache Schreiberinnen und Schreiber werden im Schreiben zusätzlich gefördert.
Förderung mit den genannten Bausteinen; zusätzlich Spracherfahrungsräume öffnen (z.B. Vorlesegespräche zu Bilderbüchern),ggfs. Strukturierungshilfen (z.B. für erzählende oder informierende Texte)

Auf Ebene der Schülerinnen und Schüler

Die Aktivitäten mit Fokus Schreibförderung leisten einen Beitrag dazu, die folgenden übergeordneten Ziele zu erreichen (besser zu erreichen als zum Ausgangszeitpunkt):

Kindergartenstufe

1. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Feinmotorik und können einzelne Buchstabenfolgen sowie ihren eigenen Namen schreiben.
Vorläuferfähigkeiten
2. Sie wissen, dass Schrift Bedeutungen trägt und Gedanken festhalten kann.
Basale Spracherfahrungen initiieren

3. Sie können erste „Texte“ wie Kritzelbriefe, Einkaufszettel u. a. verfassen.
4. Sie können eigene Geschichten entwickeln, die sie anderen erzählen oder diktieren.
z.B. in einem eigenem Tage- oder Schreibbuch

Primarstufe

1. Die Schülerinnen und Schüler schreiben leserlich und in einem Tempo, das den Schreibprozess unterstützt (v. a. von Hand, teilweise auch mit der Tastatur).
z.B. in einem eigenen Tage- oder Schreibbuch
2. Sie können Texte verschiedener Genres (z. B. Erzählung, Bericht, Anleitung) mit erkennbarer Adressatenorientierung verfassen.
*z.B. auf der Grundlage der Gespräche in der Autorenrunde, durch die Arbeit mit Schreibgeheimnissen, Textsorten, dem Roten Faden, der Text-Hand,
z.B. aufgrund von Exkursen zu ausgewählten Textsorten/Genres*
3. Sie können – angeleitet, teilweise auch selbstständig – verschiedene Strategien zur Ideenfindung und zur Planung ihrer Texte anwenden.
*z.B. auf der Grundlage gesammelter Schreibgeheimnisse und Textsorten
z.B. auf der Grundlage gehörter Texte (Autorenrunde)
z.B. mit Hilfe der Text-Hand*
4. Sie können ihre Texte – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – inhaltlich und sprachformal überarbeiten.
*auf der Grundlage der Gespräche in der Autorenrunde und der Schreibberatung
z.B. in Schreibkonferenzen (inhaltlich)
z.B. mit der Text-Korrektur-Karte TKK (rechtschriftlich und grammatisch)
z.B. auf Grundlage des individualisierten Rechtschreibtrainings (Wortschatz: Wörterklinik;
Rechtschreibmuster/-strategien: Rechtschreibbox Grundschule)*
5. Sie können – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – über ihre Texte nachdenken.
vor allem in der Autorenrunde, auch in der Schreibberatung, in der Schreibkonferenz, in der Autorenlesung (Was wurde verändert? Welche Strategien genutzt?)

Sekundarstufe

1. Die Schülerinnen und Schüler schreiben flüssig, von Hand leserlich, mit der Tastatur sicher.
z.B. in einem eigenen Tage- oder Schreibbuch
2. Sie können Texte verschiedener Genres (z. B. Erzählung, Bericht, Argumentation, Darlegung, Beschreibung) verfassen, die den jeweiligen Schreibzielen entsprechen.
*z.B. auf der Grundlage der Gespräche in der Autorenrunde, durch die Arbeit mit Schreibgeheimnissen, Textsorten, dem Roten Faden, der Text-Hand,
z.B. aufgrund von Exkursen zu ausgewählten Textsorten/Genres*
3. Sie können verschiedene Schreibstrategien selbstständig anwenden.
*z.B. auf der Grundlage gesammelter Schreibgeheimnisse und Textsorten
z.B. auf der Grundlage gehörter Texte (Autorenrunde)
z.B. mit Hilfe der Text-Hand*
4. Sie können ausgewählte inhaltliche und sprachliche Aspekte ihrer Texte selbstständig überarbeiten, wobei sie Strategien anwenden und teilweise Dritte einbeziehen.
*auf der Grundlage der Gespräche in der Autorenrunde
z.B. in Schreibkonferenzen (inhaltlich)
z.B. mit der Text-Korrektur-Karte TKK (rechtschriftlich und grammatisch)
z.B. auf Grundlage des individualisierten Rechtschreibtrainings (Wortschatz: Wörterklinik;
Rechtschreibmuster/-strategien: Rechtschreibbox Sekundarstufe)*
5. Sie können – unter Anleitung, teilweise in kooperativen Situationen – über ihre Schreibverfahren und ihre Texte nachdenken.

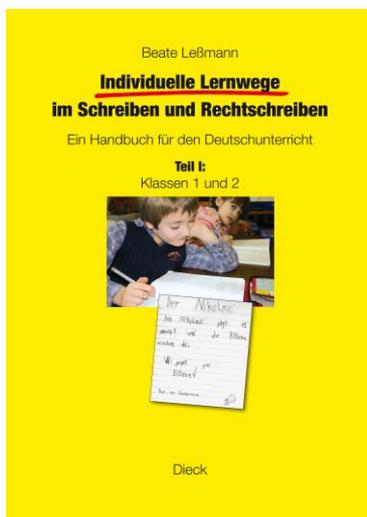
vor allem in der Autorenrunde, auch in der Schreibberatung, in der Schreibkonferenz, in der Autorenlesung (Was wurde verändert? Welche Strategien genutzt?)

Hinweise

Die skizzierten Anregungen sind ausführlich dokumentiert in folgendem **Handbuch**:

Leßmann, Beate: Individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben. Ein Handbuch für den Deutschunterricht.

- Teil I Klassen 1 und 2, Dieck Heinsberg 2007
- Teil II A Klassen 3 bis 6: Entwicklung von Schreibkompetenz auf der Grundlage individuell bedeutsamer Texte, Dieck Heinsberg 2013
- Teil II B Klassen 3 bis 6: Entwicklung von Rechtschreibkompetenz im Kontext des Schreibens, Dieck Heinsberg 2013



Einblicke in die Praxis vermitteln zwei Filme: **„Klasse Texte!“**

- Schreibzeit in einer 4. Klasse und einer 6. Inklusionsklasse
- Vorstellen der verschiedenen Unterrichtsbausteine (insbesondere für Aus- und Fortbildung)



Film **„Jedes Kind wertschätzen!“**

- Schreiben in der 1., 4., einer jahrgangsgemischten Klasse 1/2
- Schreiben in einer multinationalen Klasse 3

Bücher, Filme und sämtliche Materialien erhältlich bei www.schreibkindplus.ch (Vertriebspartner Dieck)

SCHREIBKINDplus
Pool für bildungsstarkes Material

Material für den Unterricht und für die Fortbildung als **Download**: www.beate-lessmann.de

- Zahlreiche Materialien/alternative Tests für den Unterricht
- Materialien für Multiplikatoren/Botschaftern in Aus- und Fortbildung
- Kontakt zu Multiplikatoren/Botschaftern über das „Netzwerk Praxis“

